

Pressemitteilung

KAV Berlin: Streik ohne Sicherstellung der Patientenversorgung ist inakzeptabel

Berlin, 22.06.2021. Der von der Gewerkschaft ver.di für morgen angekündigte Warnstreik im Zuge der Tarifverhandlungen für die Vivantes Tochterunternehmen – MVZ GmbH, VivaClean Nord und Süd GmbH, Vivantes Service Gesellschaft GmbH, Speiseversorgung und -logistik GmbH und Rehabilitation GmbH – ist unverantwortlich und erschwert die Tarifverhandlungen unnötig.

Seit einem halben Jahr verhandeln der KAV Berlin, Vivantes und ver.di intensiv über einen Tarifvertrag für die 1.250 Beschäftigten der Vivantes Tochterunternehmen. Trotz arbeitgeberseitigen Entgegenkommens und Bemühungen um eine Einigung auf zeit- und marktgerechte Arbeits- und Vergütungsbedingungen für die Beschäftigten blieben die Tarifverhandlungen bisher ergebnislos. Nun ruft ver.di die Beschäftigten bereits zum zweiten Mal zum Warnstreik auf und das ohne den vorherigen Abschluss einer Notdienstvereinbarung, die die Versorgung der Patient*innen der Vivantes im Rahmen eines Streiks sicherstellt.

Dorothea Schmidt, Vivantes Geschäftsführerin Personal: „Die Ankündigung eines Warnstreiks ohne vorherige Sicherstellung der Versorgung der Patientinnen und Patienten ist schlicht inakzeptabel. Das Wohl der Patientinnen und Patienten hat für uns immer oberste Priorität und darf nicht von Arbeitskampfmaßnahmen beeinträchtigt werden. Dies gilt nicht nur, sondern gerade auch in Pandemie-Zeiten. Davon abgesehen sind wir überrascht von diesem Vorgehen, denn wir haben in den Tarifverhandlungen bereits Angebote vorgelegt, die zeitgemäße Arbeits- und Vergütungsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vivantes Tochterunternehmen ermöglichen.“

„Der angekündigte Warnstreik erschwert die Tarifverhandlungen unnötig. Eine Einigung kann nur gemeinsam am Verhandlungstisch gefunden und nicht durch einen Streik erzwungen werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der bereits zeitnah terminierten Weiterführung der Verhandlungen haben wir kein Verständnis für den angekündigten Warnstreik. Wir fordern ver.di auf, die Tarifverhandlungen an den beidseitig abgestimmten Terminen fortzusetzen und weiter zu verhandeln.“, so Rechtsanwältin Dr. Anke Stier, Verhandlungsführerin KAV Berlin.

Der nächste Verhandlungstermin ist für den 6. Juli 2021 angesetzt.

Pressekontakt:

KAV Berlin
Jana Zielsdorf
Verbandskommunikation
Goethestraße 85, 10623 Berlin
Tel: + 49 (0) 30-21 45 81-17
E-Mail: jana.zielsdorf@kavberlin.de
www.kavberlin.de

Der Arbeitgeberverband KAV Berlin vertritt insgesamt 101 Arbeitgeber in Berlin mit rund 97.450 Beschäftigten. Zu den Mitgliedern gehören neben den großen Berliner Unternehmen BVG, Berliner Wasserbetriebe, Stadtreinigung, Messe Berlin, der Vivantes Klinikkonzern und die Charité auch die Berliner Hochschulen, Kultureinrichtungen, Wohnungsgesellschaften und Pflegeeinrichtungen sowie viele weitere bedeutende Arbeitgeber mit Aufgabenerfüllung in oder für Berlin. Der KAV Berlin ist **Tarifvertragspartei, Ansprechpartner der Politik und Plattform für Beratung und Vernetzung**. Der Verband ist auf Bundesebene Mitglied der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA). **Weitere Informationen finden Sie auf www.kavberlin.de**